

Arachnologie einmal anders:

Harald BRAEM: Große Spinne - kleine Spinne. Ein Lesebuch über "das schreckliche Tier". - Rainar Nitzsche Verlag, Kaiserslautern (Reihe Natur; 2) 1992. 42 S., DM 16,-.

"Da setzt sich ein erwachsener Mann hin und schreibt ein Buch über Spinnen. ... Warum macht er das? Ganz einfach: auch ich war einmal klein und hatte große Angst vor Spinnen. Fand sie eklig, schrecklich und irgendwie unheimlich. Oder etwa nicht? Gab es da nicht auch eine Zeit, wo ich gar keine Probleme mit Spinnen hatte, sie sogar interessant und putzig fand? Wie war das damals eigentlich genau?" Und darüber erzählt der Autor, wie der Opa mit seiner Hand "Große Spinne" spielte, zu der sich bald die kleine Hand als kleine Spinne gesellte. Nebenbei erzählt Opa viel Interessantes über Spinnen. Bald wird der kleine Harald jedoch auch mit der anderen Seite der Spinnen konfrontiert, und nach einem "traumatischen" Erlebnis wächst der Ekel in ihm, bis er Karl trifft, der ein alter schrulliger Kauz ist, aber "enorme Ahnung von den Dingen rund um uns herum" hat. Mit Karls Hilfe (= leicht verständlichen Informationen) nähert sich der Autor wieder den Spinnen. Inzwischen erwachsen geworden, ersetzt er den Ekel wieder durch Neugierde und Interesse. Die Erfahrungen, die in dem Buch geschildert werden, haben wohl sehr viele Menschen selbst gemacht. Daher ist das Buch als "Einstieg in die Spinnen" für alle geeignet, denen (Jugend-)Sachbücher zu sachlich sind, und die dennoch auf Informationen nicht verzichten wollen.

Evamaria KÜHN: Die Spinne Seraphina. - Urachhaus, Stuttgart 1986. 99 S., DM 24,-.

Das Buch erzählt die Geschichte der kleinen Winkelspinne Seraphina, die mit ihrer Mutter und ihren 92 Geschwistern auf einem Balkon in der Stadt wohnt. Die kleine Seraphina hört meistens nicht zu, wenn die Mutter erklärt wie gesponnen wird. Nach einer unfreiwilligen Reise trifft sie den arachnophilen Raben Balduin, der sie mit in den Wald nimmt und ihr das beibringt, was sie bei ihrer Mutter verpaßt hatte. Das Abseilen wird am Hosenbein des Vogelscheucherichs Leopold Waldemar Bogomil Besenstiel geübt. Im Wald macht Seraphina die Bekanntschaft des Kreuzspinnenmädchens Josephine und lernt den Unterschied zwischen ihrem Winkelnetz und einem Radnetz kennen. Sie erlebt viele rätselhaft Dinge wie fliegende

Wolfspinnenbabies, Feenschleier und Maiglöckchen im Herbst, doch der schlaue Balduin kann alles erklären. Im Herbst finden Balduin und Seraphina in einem alten Haus ein geeignetes Winterquartier, in dem sie nicht nur das Fledermauspaar Amadeus und Constance treffen, sondern auch Zyprianus - einen jungen Winkelspinnen-Mann, der an Seraphinas Netz zupfte. Damit ist die Geschichte jedoch noch nicht aus...

Die Geschichte der Spinne Seraphina ist wunderschön erzählt. Alle Fakten stimmen, was bei einem Kinderbuch zu Thema Spinnen selten ist. Das Buch ist auch für kleinere Kinder zum Vorlesen geeignet, die sich mit der kleinen Spinne bald anfreunden. Und es ist auch für erwachsene "Kinder" zum selbst Lesen zu empfehlen.

Babette COLE: Tarzanna. - Carlsen, Hamburg 1992. Ohne Paginierung, DM 19,80.

Tarzanna ist eigentlich kein Buch über Spinnen. Daß es in dem Buch trotzdem von Spinnen nur so wimmelt, ist Hubert zu verdanken, denn "Hubert ist ein Mensch, aber er schwärmt für Spinnen". Überall wo Hubert ist, sind auch Spinnen. Selten kommen in (Bilder)-Büchern so lustige und reinliche (Badewanne!) Spinnen vor, auch wenn sie manchmal nur 6 Beine, dafür aber Stielaugen haben. Die Geschichte ist schnell erzählt: Tarzanna lebt glücklich im Dschungel mit vielen Tieren, bis sie eben Hubert trifft und ihm zu den Menschen folgt. Huberts Liebe zu Spinnen führt dazu, daß die beiden ihren Ausflug in die Zivilisation stark abkürzen, Zootiere befreien, nebenbei den Präsidenten retten und mit Dschungel-Airways in den Urwald zurückkehren. Das ideale Geschenk für und von Arachnologen!

Franz Renner